

**Aktualisierung der
Naturschutzfachliche Angaben
zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung
(saP)**

**Rahmenplan vom 09.10.2023 B-Plan 4544 Virnsberger Straße
90431 Nürnberg
Flur-Nrn. 400/19, 402/1, 404/1-2, 404/5-8, 406/1, 713/50, 192/0, 192/2-3
Gmkg Höfen**

Im Auftrag des
Stadtplanungsamtes der Stadt Nürnberg
Lorenzer Str. 30
90402 Nürnberg

Bearbeitung:
Dipl.-Biol. Oliver Wolfg. Fehse
Fürreuthweg 13
90451 Nürnberg
info@bio-buero-fehse.de

Nürnberg, den 6. Dezember 2023
Überarbeitung Stand 11. November 2025

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung	1
1.1 Anlass und Aufgabenstellung	1
1.2 Datengrundlagen	3
1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen	3
2 Wirkungen des Vorhabens	8
2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse.....	8
2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse	8
2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse	8
3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	8
3.1 Maßnahmen zur Vermeidung	8
3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)	10
4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten.....	11
4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ...	11
4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie	11
4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie	11
4.1.2.1 Säugetiere	11
4.1.2.2 Reptilien	17
4.1.2.3 Amphibien	20
4.1.2.4 Libellen	20
4.1.2.5 Käfer	20
4.1.2.6 Tagfalter	20
4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie	21
5 Gutachterliches Fazit	24
6 Literaturverzeichnis.....	25

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Säugetierarten.....	13
Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Reptilienarten	17
Tab. 3: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Europäischen Vogelarten.....	21

Anhang

Abschichtung des zu prüfenden Artenspektrums	27
--	----

Abbildungen

Abb. 1: Luftbild UG Nordteil.....	1
Abb. 2: Luftbild UG Südteil	2
Abb. 3: Baumreihe südliche Grenze UG.....	4
Abb. 4: Vegetation südöstliche Grenze UG.....	5
Abb. 5: Vegetation nordöstliche Grenze UG	5
Abb. 6: Bebauung UG.....	6
Abb. 7: Bebauung UG.....	6
Abb. 8: Ehem. Weichenfläche	7
Abb. 9: Schotterfläche Hallenabbruch	7
Abb. 10: Transekte Fledermauskartierungen	16
Abb. 11: Habitatflächen und Nachweispunkte Zauneidechse	19

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Nürnberg plant die Erstellung eines Bebauungsplans im Bereich zwischen Ipsheimer Straße, Lenkersheimer Straße, Bahnlinie, Rothenburger Straße und Virnsberger Straße. Das Gebiet umfasst ca. 10,7ha und besteht größtenteils aus versiegelten Flächen, auf denen sich zur Zeit noch ein Gewerbebetrieb sowie asphaltierte Parkplätze und ein Teil der Virnsberger Straße befinden (Abb. 1 & 2, 6 – 8, S. 1 & 2, 5 & 6). Südlich und östlich wird das Gelände von Gehölzstreifen begrenzt (Abb. 3 – 5, S. 4 & 5). Im Westen liegt die Schotterfläche eines Hallenabbruchs, die teilweise als Parkplatz genutzt wird (Abb. 10, S. 7).

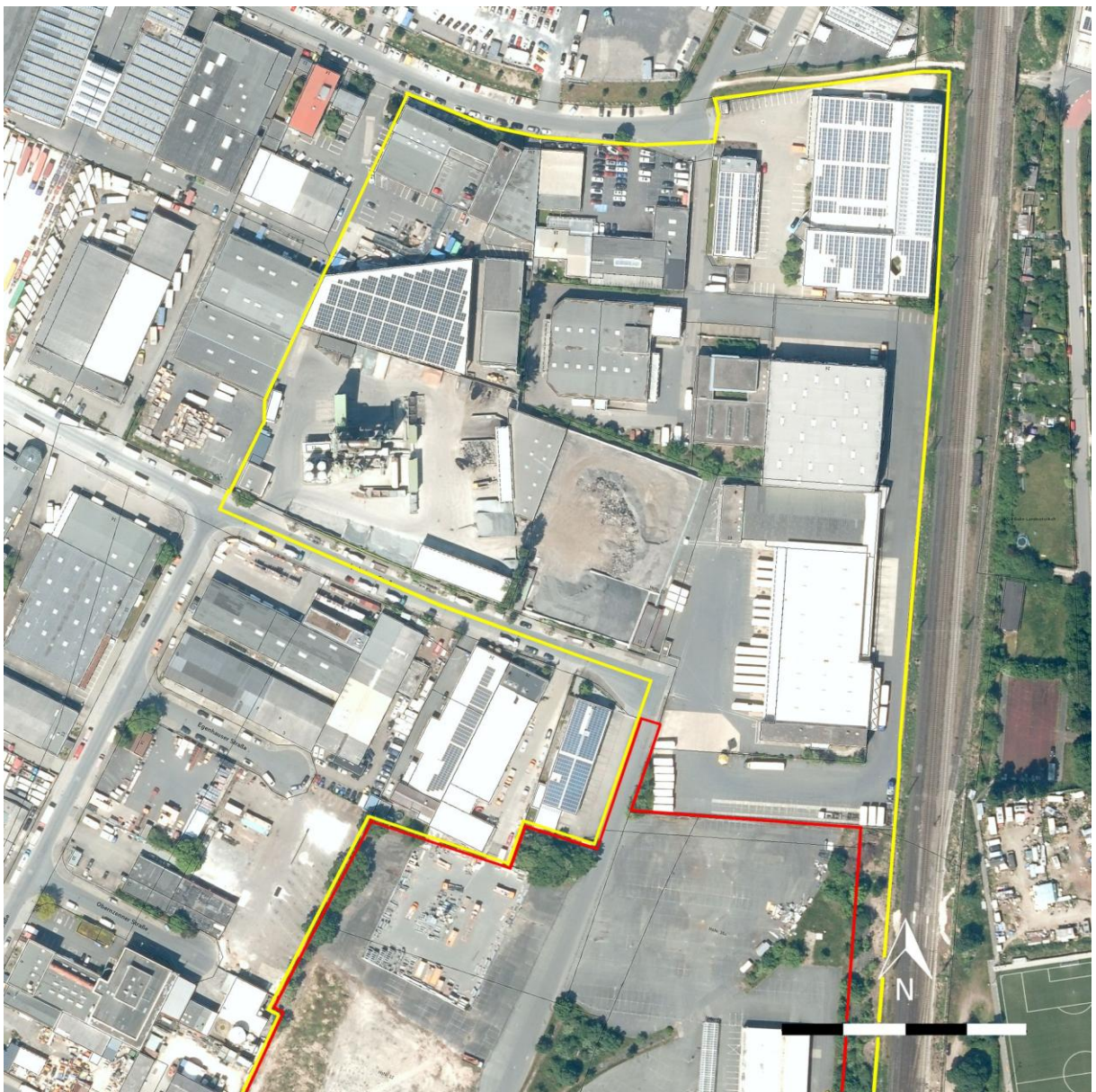


Abb. 1: Luftbild des nördlichen Teils des Untersuchungsgebietes. Gelb markiert: Untersuchungsgebiet 2018. Rot markiert: Vorläufiger Geltungsbereich des BP 4544 Stand 26.08.2025; Maßstab 100m (Digital verändertes Bild, Quelle: © 2024 Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de)



Abb. 2: Luftbild des südlichen Teils des Untersuchungsgebietes. Gelb markiert: Untersuchungsgebiet 2018. Rot markiert: Vorläufiger Geltungsbereich des BP 4544 Stand 26.08.2025; Maßstab 100m (Digital verändertes Bild, Quelle: © 2024 Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de)

Da durch die Beseitigung von Geländestrukturen, Rodung der Gehölze und Abbruch von Gebäuden Tier- und Pflanzenarten gefährdet oder beeinträchtigt werden können, die nach nationalen und europäischen Vorgaben gesetzlich geschützt sind, ist zur Vermeidung des Eintretens von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 – 3 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) die Durchführung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung notwendig. Diese wurde 2017 – 2018 durchgeführt und mit weiteren Untersuchungen durch die Fassung vom 06.12.2023 aktualisiert. Die hier vorliegende überarbeitete Fassung berücksichtigt das Artenschutz-Konzept für die geplanten Abbruchmaßnahmen und Neubebauung im Rahmen des B-Plan 4544 Virnsberger Straße vom 30.07.2024 (GBH Geowissenschaftliches Büro Fürth).

In der vorliegenden saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.

Für besonders oder streng geschützte Arten, die weder zu den europäischen Vogelarten zählen noch in Anhang IV der FFH-RL aufgeführt sind, ist momentan gem. § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG keine artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, da es sich um die Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens handelt. Hierzu wurde noch keine Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG erlassen, die Arten definiert, für die die Bundesrepublik besondere Verantwortung trägt („Verantwortungsarten“) und die gem. § 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG den gleichen Schutz wie gemeinschaftsrechtlich geschützte Arten genießen.

Die Regelung der „Verantwortungsarten“ wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Ergebnisse der saP vom 13.03.2018 (Biologisches Büro FEHSE),
- Ergebnisse der Übersichtsbegehung und Fledermauskartierungen von 2023,
- Artentabellen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU): Vorkommen für Nürnberg, Stadt (564) unter Berücksichtigung der Lebensraumtypen „Verkehrsflächen, Siedlungen und Höhlen“ sowie „Hecken und Gehölze“ unter Berücksichtigung der vor Ort vorliegenden Gegebenheiten
(<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>; Stand 25.08.2023),
- Arteninformationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU)
(<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>; Stand 25.08.2023),
- Pläne und Unterlagen (Stadtplanungsamt der Stadt Nürnberg)
- Artenschutz-Konzept für die geplanten Abbruchmaßnahmen und Neubebauung im Rahmen des B-Plan 4544 Virnsberger Straße vom 30.07.2024 (GBH Geowissenschaftliches Büro Fürth),
- weitere Literatur (siehe Kap. 7).

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 20.08.2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 08/2018.

Zur Überprüfung des Untersuchungsgebietes auf Veränderungen, die Einfluß auf die artenschutzrechtliche Bewertung haben könnten, erfolgte nach der Beauftragung am 13.06.2023

eine Übersichtsbegehung am 17.06.2023 von 7:00 – 10:00 Uhr MESZ bei bewölktem Himmel und 22°C. Die Übersichtsbegehung ergab keine Veränderung des Untersuchungsgebietes, so daß – auch in Hinblick auf die späte Auftragserteilung – in Absprache mit der UNB von einer Untersuchung der Avifauna abgesehen wurde

Zur Bestimmung der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten erfolgten drei Kartierungsbegehungen zu je 2h mit einem tragbaren Fledermaus-Detektor vom Typ Batlogger M der Fa. Elekon, Luzern. Dabei wurden alle Rufe im Frequenzbereich von 15 kHz bis 120 kHz in Echtzeit und Vollspektrum aufgenommen und mit den Analyseprogrammen BatSound 4.2.1 der Fa. Pettersson Elektronik AB sowie BatExplorer 2.1.10 der Fa. Elekon, Luzern, untersucht. Die Kartierungsbegehungen erfolgten an folgenden Terminen:

16.07.2023	21:30 – 23:30 Uhr MESZ	wechselnd bewölkt 28°C
29.07.2023	21:30 – 23:30 Uhr MESZ	bedeckt 24°C
20.08.2023	21:30 – 23:30 Uhr MESZ	leicht bewölkt 29°C



Abb. 3: Baumreihe an der südlichen Grenze des UG (Foto FEHSE 16.07.2023)



Abb. 4: Vegetation an der südöstlichen Grenze des UG zur Bahnlinie (Foto FEHSE 16.07.2023)



Abb. 5: Vegetation an der nordöstlichen Grenze des UG zur Bahnlinie (Foto FEHSE 16.07.2023)



Abb. 6: Bebauung des UG (Foto FEHSE 16.07.2023)



Abb. 7: Bebauung des UG (Foto FEHSE 16.07.2023)



**Abb. 8: Überwachsene ehemalige Weichenfläche in der Mitte des UG (Fläche A in Abb. 11)
(Foto FEHSE 16.07.2023)**



Abb. 9: Schotterfläche des Hallenrückbaues im Westteil des UG (Foto FEHSE 16.07.2023)

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

- Temporäre Inanspruchnahme und Veränderung von Flächen durch Baustelleneinrichtungen während der der Baumaßnahmen,
- Verluste von Gebäudestrukturen durch die Baumaßnahmen,
- Verluste von Nisthabitaten durch die Baumaßnahmen,
- Verluste an Individuen wildlebender Tiere durch Fahrzeuge und Maschineneinsatz,
- Beeinträchtigung wildlebender Tiere durch Abgas-, Schall- und Staubimmissionen der Baufahrzeuge und -maschinen, Lichtimmissionen und andere optische Störungen sowie Erschütterungen.

2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse

- Verluste von Flächen durch Bebauung, Versiegelung und Umwandlung in geringwertige Biotoptypen,
- Verluste von Vegetation und anderen Geländestrukturen durch die Bebauung,
- Verluste von Vögeln durch Vogelschlag an Glasflächen des Neubaus,
- Veränderungen des Kleinklimas durch Verschattung, Bebauung und Versiegelung.

2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

- Störungen der Tierwelt durch Beleuchtung des Areals während des Abends und der Nacht (bereits jetzt schon in weiten Teilen),
- keine, die über die schon bestehenden Wirkprozesse hinausgehen würden.

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

Für die weitere Bepflanzung des Geländes liegt bereits eine saP zu einem Bauantrag vor. Es wird auf die im Artenschutz-Konzept für die geplanten Abbruchmaßnahmen und Neubebauung im Rahmen des B-Plan 4544 Virnsberger Straße (GBH 2024) aufgeführten Maßnahmen verwiesen, die die einzelnen Vermeidungs- und Ersatzmaßnahmen im Detail beschreiben.

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu

mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

V1: Um Gefährdungen von Fledermäusen auszuschließen, dürfen Bau- und Abbrucharbeiten an den Bestandsgebäuden nur außerhalb der Wochenstuben- und Winterruhezeit erfolgen (15.09. – 30.10.). Die als Quartiere geeigneten Strukturen an den Bestandsgebäuden (Verkleidungen, Rolladenkästen und Fensterbleche) sind unmittelbar vor Beginn der Abbruchmaßnahmen auf Vorkommen von Fledermäusen zu überprüfen und direkt nach der Überprüfung händisch abzubauen.

Alle o.g. Arbeiten sind im Beisein einer fachlich ausgebildeten Person (Ökologische Baubegleitung ÖBB) vorzunehmen, die evtl. vorgefundene Tiere bergen, auf Verletzungen untersuchen und versorgen kann. Personen, die die notwendige Fachkunde und Berechtigung haben, können bei der Koordinationsstelle für Fledermausschutz erfragt werden¹. Zudem sind die Vorkehrungen V1, V5 und V6 für Fledermäuse auf S. 10 des Gutachtens Abbruchmaßnahmen und Neubebauung im Rahmen des B-Plan 4544 Virnsberger Straße vom 30.07.2024 (GBH Geowissenschaftliches Büro Fürth) zu beachten.

V2: Um eine Gefährdung von Zauneidechsen und deren Gelegen auszuschließen, sind die Vorkehrungen V7, V8, V9 und V10 für Reptilien auf S. 13-15 des Gutachtens Abbruchmaßnahmen und Neubebauung im Rahmen des B-Plan 4544 Virnsberger Straße vom 30.07.2024 (GBH Geowissenschaftliches Büro Fürth) zu beachten.

V3: Um eine Gefährdung geschützter Vögel auszuschließen, sind Gebäudeabbrüche, Rodungen von Büschen und Gehölzen sowie Fällungen von Bäumen außerhalb der in § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG festgelegten Brut- und Jungenaufzuchtzeit durchzuführen (Arbeiten nur in der Zeit vom 1.10. – 28.02.). Zudem sind die Vorkehrungen V1-V4 für Vögel auf S. 6 des Gutachtens Abbruchmaßnahmen und Neubebauung im Rahmen des B-Plan 4544 Virnsberger Straße vom 30.07.2024 (GBH Geowissenschaftliches Büro Fürth) zu beachten.

V4: Zur Verringerung des Kollisionsrisikos flugfähiger Arten mit Fenstern und Glasflächen der neu zu errichtenden Gebäude ist ein Maßnahmenkonzept zum Schutz vor Vogelschlag nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu entwickeln und bis mindestens 12 Wochen vor dem Einbau der Fenster- und Glaselemente der Unteren Naturschutzbehörde zur Abstimmung vorzulegen sowie bei Bauausführung umzusetzen. Dazu wird auf das Merkblatt vogelfreundliches Bauen mit Glas der Stadt Nürnberg verwiesen.

(https://www.nuernberg.de/imperia/md/umweltamt/dokumente/tiere_pflanzen/merkblatt_vogelschlag_glas_2023.pdf)

V5: Um nachtaktive Tiere wie Fledermäuse, Insekten und Zugvögel vor Beeinträchtigungen durch Beleuchtungen zu schützen, sind für die Außenbeleuchtung Lichtquellen mit einer Farbtemperatur von 2700 Kelvin oder weniger zu verwenden. Die Beleuchtungsstärke und Größe der auszuleuchtenden Flächen sind auf ein Minimum zu reduzieren. Es sind Bewegungsmelder zu verwenden, die so einzustellen sind, daß unerwünschte Auslösungen vermieden werden. Permanente Fassadenbeleuchtungen sind ab 23 Uhr abzuschalten. Die Beleuchtung von Bäumen, Gebüsch und Vegetationsflächen hat zu unterbleiben. Es wird auf die Internetseite des Umweltamtes Nürnberg verwiesen.

(<https://www.nuernberg.de/internet/umweltamt/lichtverschmutzung.html>)

V6: Für jede Abbruch- und Baumaßnahme im Bereich des zukünftigen Bebauungsplanes 4544 ist eine qualifizierte ökologische Baubegleitung einzusetzen, die jede arten-

¹ Matthias Hammer, Burkard Pfeiffer. Department Biologie, Lehrstuhl für Tierphysiologie, Universität Erlangen, Staudtstraße 5, 91058 Erlangen
Tel.: 09131-852 8788, Email: fledermausschutz@fau.de

schutzrechtlich empfindliche Bauphase (Dachabdeckung, Demontage Attikableche u.ä.) begleitet. Insbesondere
Begleitung der Vermeidungs- und Ersatzmaßnahmen,
Einweisen und Beaufsichtigung beim Errichten und der Kontrolle des Kleintierschutzzauns während der Bauzeit mit Dokumentationen,
Überwachung der Nahrungsverfügbarkeit auf der Ausgleichsfläche während der Umsiedelung,
Erstellen von Aktennotizen zur Dokumentation und Abstimmung von Maßnahmen bei unerwartet auftretenden Problematiken sowie
Beteiligung bei der Bauzeitenplanung.
Die ÖBB erstellt regelmäßige Sachstandberichte, die unaufgefordert an die UNB zu übermitteln sind.

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)

Folgende Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden durchgeführt, um Beeinträchtigungen lokaler Populationen zu vermeiden. **Diese Maßnahmen sind vor Beginn des Eingriffs durchzuführen.** Die Ermittlung der Verbotstatbestände erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

CEF1: Um die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Quartiere der im Planungsgebiet vorkommenden gebäudebewohnenden Fledermäuse zu erhalten, sind die Ersatzmaßnahmen C4 und C5 für Fledermäuse auf S. 10-12 des Gutachtens Abbruchmaßnahmen und Neubebauung im Rahmen des B-Plan 4544 Virnsberger Straße vom 30.07.2024 (GBH Geowissenschaftliches Büro Fürth) zu beachten.

CEF2: Um die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten der im Planungsgebiet vorkommenden gebäudebrütenden Vögel zu erhalten, sind die Maßnahmen C1-C3 für Vögel auf S. 6-9 des Gutachtens Abbruchmaßnahmen und Neubebauung im Rahmen des B-Plan 4544 Virnsberger Straße vom 30.07.2024 (GBH Geowissenschaftliches Büro Fürth) zu beachten.

CEF3: Um die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten der im Planungsgebiet vorkommenden Zauneidechsen zu erhalten, ist die Maßnahme C6 für Reptilien auf S. 16-18 des Gutachtens Abbruchmaßnahmen und Neubebauung im Rahmen des B-Plan 4544 Virnsberger Straße vom 30.07.2024 (GBH Geowissenschaftliches Büro Fürth) zu beachten.

Alle Kästen und Türme sind über mindestens 25 Jahre jährlich auf Besiedelung zu überprüfen und zu warten. Die Standorte der Kästen sowie die Ergebnisse der jährlichen Kontrollen sind zu protokollieren und der UNB ohne weitere Aufforderung zu melden.

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2 der Formblätter): **Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Pflanzenarten

Für das Planungsgebiet sind keine Pflanzenarten nach Anhang IVb) FFH-RL nachgewiesen oder in der Datenbank des LfU als potentiell vorkommend angegeben. Bei den Kartierungen wurden auch keine saP-relevanten Pflanzenarten festgestellt.

4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): **Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): **Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungs- und Verletzungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): **Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.**

4.1.2.1 Säugetiere

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Tierarten des Anhang IV FFH-RL

Von den Säugetierarten des Anhangs IV FFH-RL sind aufgrund der Habitatstruktur des Untersuchungsgebietes nur Fledermäuse erwarten. Der Baumbestand des Untersuchungsgebietes

zeigt keine Strukturen, die als Fledermausquartiere geeignet wären, deshalb sind nur die in den Gebäuden, die abgebrochen oder umgebaut werden sollen, lebenden Tiere durch das Vorhaben betroffen. Der Großteil der Bestandsgebäude ist mit blechverkleideten Fassaden versehen, die Fledermäusen keine Anflug- und Quartiermöglichkeiten bieten (Abb. 6 – 8, S. 5 – 6). Einige Gebäude (z.B. Rückseite ehem. Real-Markt Virnsberger Str.) sind in Betonbauweise errichtet, hier geben v.a. die Attikaverblechungen Quartiermöglichkeit für einzelne Tiere. Obwohl die bei den Kartierungen aufgenommenen Tiere das Untersuchungsgebiet mit hoher Wahrscheinlichkeit nur als Jagdhabitat nutzen, muss immer mit einem Vorkommen von Fledermäusen an Gebäuden gerechnet werden. Deshalb sind die Vermeidungsmaßnahmen **V1** zu beachten.

Die Kartierung erfolgte durch Rufaufnahmen (siehe Kap. 1.3). Insgesamt wurden bei den drei Kartierungsterminen 387 Dateien mit insgesamt 113 Fledermausnachweisen aufgenommen.

Vertreter der Gruppe „Pipistrelloid mittlere Frequenz“: Vermutlich Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>):	75
davon eindeutig Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>):	21
Vertreter der Gruppe „Pipistrelloid hohe Frequenz“: Hoch rufende Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>) und Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>):	2
Vertreter der Gruppe „Pipistrelloid tiefe Frequenz“: Tief rufende Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>) sowie Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>) und Weißrandfledermaus (<i>Pipistrellus kuhlii</i> , in N noch nicht nachgewiesen):	1
Vertreter der Gruppe „Nyctaloid“ (umfasst die Arten Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i> , Gattung <i>Eptesicus</i> und Zweifarbfledermaus <i>Vespertilio murinus</i>):	5
Sozialrufe (von <i>Pip. pipistrellus</i>):	12
Rufsequenzen, die aufgrund schlechter Qualität keiner Artengruppe zugeordnet werden können:	18

Die übrigen Aufnahmen waren Nebengeräusche meist anthropogenen Ursprungs.

Die Bestimmung von Fledermäusen anhand ihrer Rufe ist nicht mit letzter Sicherheit möglich, da die Tiere ihre Rufe je nach Umgebung und Situation individuell verändern können (RUSS 2021; SKIBA 2003). Deshalb werden die Rufe anhand ihrer Charakteristika und des Frequenzumfangs Ruftypengruppen zugeordnet, die alle Arten enthalten, die Rufe mit ähnlichem Frequenzverlauf und -umfang aussenden. Bei nicht eindeutig einer Art zuordbaren Rufen sind dann alle in der entsprechenden Gruppe vertretenen Arten als vorkommend zu werten. Zudem sind Arten mit sehr leisen Rufen, wie z.B. Langohren (*Plecotus sp.*), bei der Kartierung über Rufaufnahmen oft unterrepräsentiert, da ihre Rufe nur innerhalb eines Umkreises von ca. 5-10m vom Gerät aufgenommen werden.

Die abgelaufenen Transekte orientierten sich an den Gebäuden, da die Tiere diese als Leitstrukturen bei der Jagd nutzen. Der Überflug von Freiflächen wird von Fledermäusen bei der Jagd möglichst vermieden. Eine Darstellung sog. „Fundpunkte“ würde hier nur die zufällige Kreuzung der Flugbahn mit dem Transekt markieren, ohne Aussagen über Abflugort, Flugbahn und -richtung des Tieres zu erlauben. Die Aufnahmepunkte der Rufnachweise waren mehr oder weniger gleichmäßig über die Transekte verteilt, mit einem Schwerpunkt im Bereich der Bahnunterführung im Norden (Verlängerung Zuckermandelweg). Hier ist wegen der Kleingärten auf der Ostseite der Bahntrasse mit einer höheren Insektendichte zu rechnen.

Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Säugetierarten

NW	PO	deutscher Name	wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR
X		Breitflügelvedermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	U1
X		Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	U1
X		Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	*	U1
X		Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	3	U1
X		Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	U1
X		Zweifarbvedermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	?
X		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	FV

fett streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

RL D Rote Liste Deutschland und

RL BY Rote Liste Bayern

- 0 ausgestorben oder verschollen
 1 vom Aussterben bedroht
 2 stark gefährdet
 3 gefährdet
 G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
 R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion
 V Arten der Vorwarnliste
 D Daten defizitär
 * nicht gefährdet

EHZ Erhaltungszustand

- ABR = alpine Biogeographische Region,
 KBR = kontinentale biogeographische Region
 FV günstig (favourable)
 U1 ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)
 U2 ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)
 XX unbekannt (unknown)

*1 Auswahl je nach Lage des UR

Betroffenheit der Säugetierarten

Ökologische Gilde: Gebäudebesiedelnde Fledermäuse (*Eptesicus nilssonii*, *Eptesicus serotinus*, *Nyctalus noctula*, *Pipistrellus nathusii*, *Pipistrellus pipistrellus*, *Pipistrellus pygmaeus*, *Vespertilio murinus*)

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

1 Grundinformationen

Breitflügelfledermaus <i>Eptesicus serotinus</i>	RL D: 3 RL BY: 3	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	RL D: V RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Mückenfledermaus <i>Pipistrellus pygmaeus</i>	RL D: * RL BY: V	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Nordfledermaus <i>Eptesicus nilssonii</i>	RL D: 3 RL BY: 3	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i>	RL D: * RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Zweifarbfliegenfledermaus <i>Vespertilio murinus</i>	RL D: D RL BY: 2	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	RL D: * RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

siehe Tabelle 1

Diese sehr anpassungsfähigen Arten haben ursprünglich Baum- und Felsspalten besiedelt und sind als Kulturfolger nun verbreitet an Gebäuden und anderen Bauwerken zu finden. Ihre hohe Flexibilität erschwert die Beurteilung ihrer Ansprüche an die zu untersuchenden Strukturen und deren Nutzung. So werden alle geeigneten Spalten, Ritzen, Höhlungen und Öffnungen besiedelt. Daneben können diese Arten auch noch in natürlichen Lebensräumen, wie Fels- und Baumspalten oder Baumhöhlen gefunden werden. Als Winterquartiere werden Keller, alle Arten von Gewölben, Lücken hinter Verkleidungen und Zwischendecken von Gebäuden genutzt. Die zunehmend milderen Winter ermöglichen auch ein Überwintern in den Sommerquartieren.

Lokale Populationen:

Als lokale Populationen sind die in der Stadt Nürnberg vorkommenden Tiere zu werten. Viele Fledermäuse, wie z.B. der Große Abendsegler, sind aber auch weit ziehende Arten, die bis über 1000km pro Jahr zurücklegen, so daß hier lokale Populationen nicht sinnvoll abzugrenzen sind.

Die **Breitflügelfledermaus** zeigt einen Verbreitungsschwerpunkt im westlichen Bayern, dieser ist aber lückenhaft. Da die bekannten Wochenstuben nicht systematisch gezählt werden, ist die aktuelle Bestandsentwicklung nicht abschätzbar.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Der **Große Abendsegler** gehört zu den wandernden Fledermäusen und überwintert in Bayern, wobei Ostbayern nur schwach genutzt wird. Sommernachweise sind spärlich und konzentrieren sich auf die Ballungsräume Nürnberg und München. Kongresshalle und die Kästen im Luitpoldhain sind bedeutende Überwinterungsquartiere in Nordbayern. Die Zahlen der nachgewiesenen Tiere sind rückläufig.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Die **Mückenfledermaus** kommt oft mit Zwergfledermäusen vergesellschaftet im Stadtgebiet vor. Der Raum Nürnberg ist ein Verbreitungsschwerpunkt in Bayern. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Die **Nordfledermaus** besiedelt schwerpunktmäßig das östliche Bayern. In Nürnberg ist die Art nur durch Einzelfunde nachgewiesen.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Die **Rauhautfledermaus** ist eine der am seltensten in Bayern nachgewiesenen Fledermausarten, wird aber in Nürnberg regelmäßig aufgenommen. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über den Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Ökologische Gilde: Gebäudebesiedelnde Fledermäuse *(Eptesicus nilssonii, Eptesicus serotinus, Nyctalus noctula, Pipistrellus nathusii, Pipistrellus pipistrellus, Pipistrellus pygmaeus, Vespertilio murinus)*

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Die **Zweifarbflodermäus** kommt in Mittelfranken verstreut vor, wird aber in Nürnberg regelmäßig gefunden. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über den Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Die **Zwergflodermäus** ist die häufigste Fledermaus Bayerns und wird regelmäßig auch im Siedlungsbereich nachgewiesen.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch den Abbruch von Gebäuden können Quartiere zerstört werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)
- CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Abbrucharbeiten und die Beleuchtung der Gebäude können Tiere gestört werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1 u. V5** (siehe Kap. 3.1)
- CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Abbrucharbeiten können in oder an Gebäuden befindliche Tiere getötet oder verletzt werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

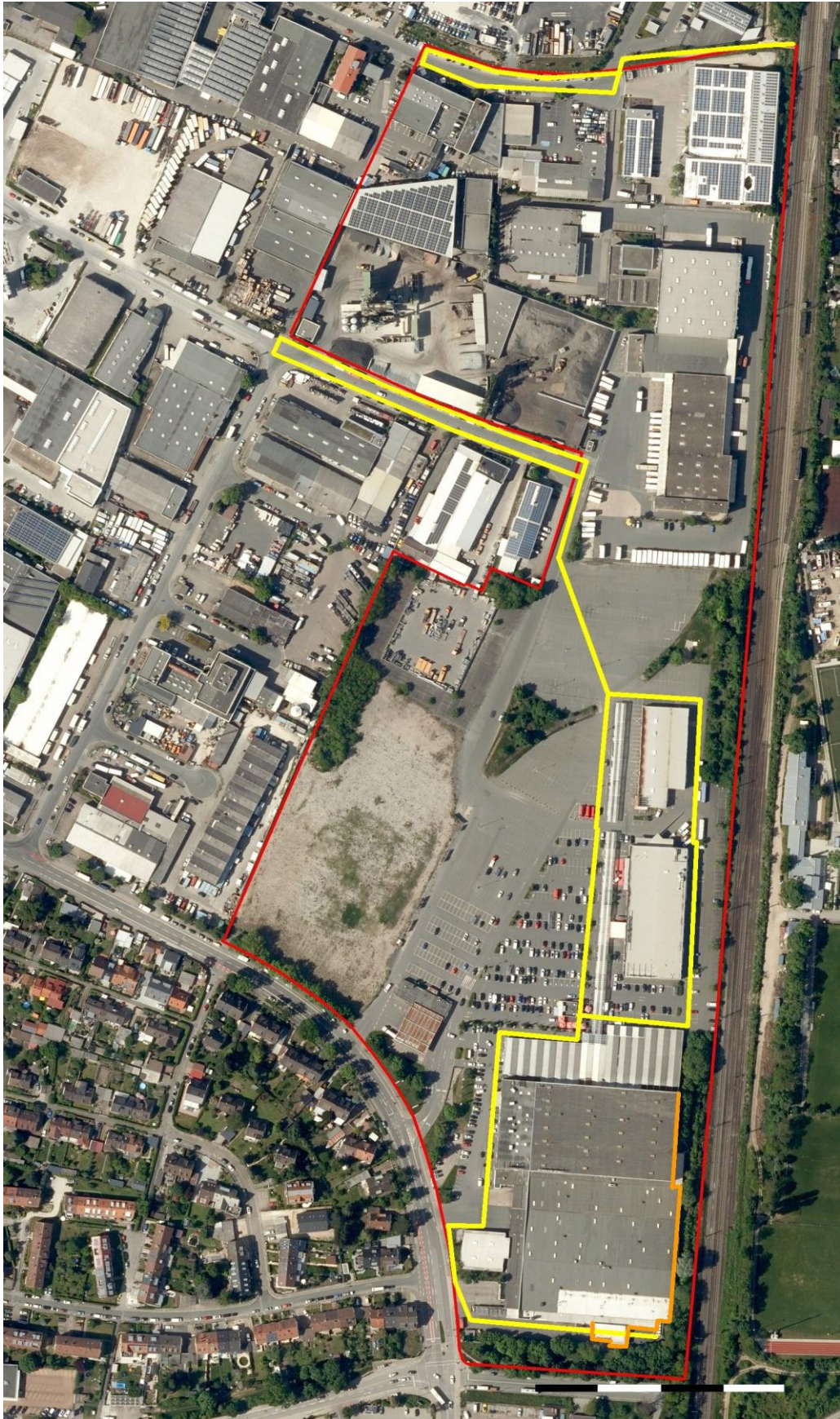


Abb. 10: Transekte der Fledermauskartierungen 2023 (gelb), Bereiche mit potentiellen Fledermaus-Zwischenquartieren orange markiert. Maßstab 150m (Digital verändertes Bild, Quelle: © 2018 Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de)

4.1.2.2 Reptilien

Bei den Kartierungsterminen 2017 wurden Zauneidechsen an vier Punkten in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bahngelände nachgewiesen (Abb. 13, S. 18). Diese Böschung zum Bahngelände ist in der Zwischenzeit dicht bewachsen und nur an wenigen kleinen Stellen noch als Eidechsenhabitat zu bewerten (Abb. 4 & 5, S. 4 & 5). Eine Besiedelung der Schotterfläche des Hallenabbruchs (Abb. 10, S. 7) über den sog. „Grünfinger“ im Nordosten des UGs und die überwachsene ehemalige Weichenfläche (Abb. 11, Fläche A, S. 19) bis zu der Schotterfläche des Hallenabbruchs (Abb. 10, Fläche B, S. 7) wäre zwar theoretisch möglich; da die Schotterfläche aber einen sehr kompakten steinigen Untergrund besitzt, der den Tieren kaum Möglichkeit zum Eingraben bietet, ist eine erfolgreiche Besiedelung dieser Fläche nicht anzunehmen. Die ehemalige Weichenfläche (Abb. 11, Fläche A, S. 19) und Teile der nordöstlich an das Bahngelände anschließenden Grünflächen (Abb. 5 & 9, S. 5 & 7) zeigen jedoch gute Habitatqualität und sind als Eidechsenverdachtsfläche zu behandeln.

Ein Vorkommen der in der saP von 2018 als potentiell vorhanden bewertete Schlingnatter (*Coronella austriaca*) kann ausgeschlossen werden, da durch den Bewuchs der östlichen Böschung zur Bahnlinie keine geeigneten Lebensräume mehr vorhanden sind. Ein Kontakt zu nachgewiesenen Vorkommen besteht ebenfalls nicht.

Da sich die Planungen für den Bebauungsplan inzwischen an den laufenden Bauvorhaben auf dem Gelände des Bebauungsplans orientieren, haben sich in Bezug auf den Grünfinger und die ehemalige Weichenfläche (Abb. 11, Fläche A, S. 19) Änderungen ergeben. Der zuvor als zu erhaltend deklarierte Bereich wird nun überbaut. Im vorliegenden Maßnahmenkonzept des Büros GBH Geoconsult GmbH vom 30.07.2024 wurden die in dieser saP grundlegend dargestellten Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen detaillierter dargestellt. Die Abgrenzung des Grünfingers von den umliegenden Parkplatzflächen sowie vom restlichen Bereich der Grünfläche mittels Kleintierschutzzaun wurden im Jahr 2024 und 2025 durchgeführt um zu verhindern, dass sich während der Baumaßnahmen Zauneidechsen auf der Fläche befinden. Um den Lebensraum der Zauneidechsen auf der restlichen Grünfläche aufzuwerten und die Population zu stabilisieren ist im Zuge der Umsetzung der Bauvorhaben eine Aufwertung und Erweiterung des bestehenden Lebensraumes (CEF3, S. 10) durchzuführen. Eine detaillierte Beschreibung der Maßnahmengestaltung sowie dem zeitlichen Ablauf ist dem Maßnahmenkonzept zu entnehmen, die Lage der Maßnahmen ist den Freiflächengestaltungsplänen zu den Bauvorhaben zu entnehmen.

Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Reptilienarten

NW	PO	deutscher Name	wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR
X		Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	U1

fett streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

RL BY Rote Liste Bayerns und **RL D** Rote Liste Deutschland vgl. Tabelle 1

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: 3 Bayern: V Art im UG: nachgewiesen potentiell möglich

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region**

günstig ungünstig – unzureichend ungünstig – schlecht unbekannt

Die Zauneidechse ist ursprünglich eine Waldart, die heute überwiegend auf Sekundärlebensräume angewiesen ist. Die wärmeliebende Art besiedelt als Kulturfolger trockene und sandige Bereiche mit lichter Vegetation, die über eine hohe Insektendichte verfügen sollten. So findet man Zauneidechsen auch an Bahndämmen, auf Industriebrachen und in Gärten. Zur Fortpflanzung werden lockere Böden benötigt, in denen die Eier vergraben werden. Die Stellen müssen gut besonnt und störungsfrei sein, da die Eier durch Sonnenerwärmung ausgebrütet werden. Als Tagesverstecke werden selbst gegrabene Erdhöhlen, Baue von Kaninchen und Mäusen sowie lockere Steinhäufen genutzt. Diese Verstecke werden bei guter Isolierung auch zur Überwinterung verwendet.

Lokale Population:

Im Stadtgebiet Nürnberg sind Eidechsenvorkommen meist an Bahnlinien angeschlossen, die lokale Population sind die durch die Bahntrassen verbundenen Vorkommen.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 und 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

Durch die Erdarbeiten können Habitatstrukturen, die als Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie zur Überwinterung dienen, beeinträchtigt werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)
- CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF3** (siehe Kap. 3.2)

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten kann es zu Erschütterungen und Lärmemissionen kommen, die die Tiere zum Verlassen ihrer Quartiere zwingen.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)
- CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF3** (siehe Kap. 3.2)

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Bei den Arbeiten können Zauneidechsen oder ihre Gelege, die sich im Erdboden befinden, verletzt, getötet oder zerstört werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein



Abb. 11: Potentielle Zauneidechsen-Habitatfläche A und nachgewiesene Habitatfläche B mit Fundpunkten (2017, gelb markiert). Maßstab 100m (Digital verändertes Bild, Quelle: © 2024 Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de)

4.1.2.3 Amphibien

Für das Planungsgebiet sind keine Amphibienarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen 2017 und 2023 wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Fortpflanzungsstadien oder Tiere dieser Arten festgestellt.

4.1.2.4 Libellen

Für das Planungsgebiet sind keine Libellenarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen 2017 und 2023 wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.1.2.5 Käfer

Für das Planungsgebiet sind keine Käferarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen 2017 und 2023 wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.1.2.6 Tagfalter

Für das Planungsgebiet sind keine Schmetterlingsarten nach Anhang IVb) FFH-RL zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

In der saP von 2018 wurde ein potentiell Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*) angenommen. Da die Futterpflanzen der Raupen (Nachtkerze *Oenothera sp.*, Weidenröschen *Epilobium sp.*) nur sporadisch und nicht in ausreichender Dichte vorkommen und geeignete Nektarpflanzen für die Adulte hier ebenfalls kaum zu finden sind, kann ein Vorkommen ausgeschlossen werden.

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): **Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): **Erhebliches Stören von Vögel während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): **Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.**

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Europäischen Vogelarten

Während der Kartierungsbegehungen 2017 und 2023 wurden neben Haussperlingen (*Passer domesticus*) und jagenden Mehlschwalben (*Delichon urbicum*) nur Vertreter der sog. Allerweltsarten beobachtet, die in den umgebenden Gärten und Grundstücken ihre Bruthabitate haben und das Untersuchungsgebiet als Nahrungshabitat nutzen. Mehlschwalbennester wurden im UG auch 2023 nicht gefunden, allerdings waren einige Betriebsgelände in der Ipsheimer und Lenkersheimer Straße nicht betretbar. Da diese aber in absehbarer Zeit nicht durch Abbruchmaßnahmen betroffen sind, können sie vernachlässigt werden.

Daher ist neben den „Allerweltsarten“ nur der Haussperling zu berücksichtigen.

Tab. 3: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Europäischen Vogelarten

NW	PO	deutscher Name	wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR
A		Amsel*)	<i>Turdus merula</i>	*	*	FV
A		Bachstelze*)	<i>Motacilla alba</i>	*	*	FV
A		Blaumeise*)	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	FV
A		Buchfink*)	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	FV
N		Eichelhäher*)	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	FV
A		Elster*)	<i>Pica pica</i>	*	*	FV
A		Gartengrasmücke*)	<i>Sylvia borin</i>	*	*	FV
A		Hausrotschwanz*)	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	FV
A		Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	*	U1
A		Kohlmeise*)	<i>Parus major</i>	*	*	FV
N		Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	U1

N		Misteldrossel*)	<i>Turdus viscivorus</i>	*	*	FV
A		Mönchsgrasmücke*)	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	FV
N		Rabenkrähe*)	<i>Corvus corone</i>	*	*	FV
N		Ringeltaube*)	<i>Columba palumbus</i>	*	*	FV
A		Rotkehlchen*)	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	FV
N		Star*)	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	FV
A		Straßentaube*)	<i>Columba livia f. domestica</i>	*	*	FV
N		Türkentaube*)	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	FV
A		Zilpzalp*)	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	FV

fett streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

RL BY Rote Liste Bayerns und **RL D** Rote Liste Deutschland vgl. Tabelle 2

Status

- N** Nahrungsgast
- A** mögliche Brut (gem. EBCC)
- B** wahrscheinliche Brut (gem. EBCC)
- C** Sicherer Brutnachweis (gem. EBCC)

Aufgrund des späten Kartierungszeitpunkts konnten 2023 keine Brutnachweise mehr erbracht werden. 2017 wurden Bruten von Amsel, Ringeltaube und Elster beobachtet.

Haussperling (*Passer domesticus*)

Europäische Vogelart nach VRL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: * Bayern: V Art(en) im UG nachgewiesen potentiell möglich

Status: Potentieller Brutvogel

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

günstig ungünstig – unzureichend ungünstig – schlecht unbekannt

Der Haussperling ist in ganz Bayern als sehr häufiger Brutvogel zu finden. Sein Bruthabitat findet er in Städten und Dörfern, wo auch ungewöhnliche Nistplätze genutzt werden, wie z.B. Briefkästen und Straßenlaternen. Im Randbereich von Siedlungen kommt der Haussperling z.T. vergesellschaftet mit dem Feldsperling vor. Die Alttiere ernähren sich vorwiegend von Samen, die Jungen werden mit Insekten gefüttert. Die Brutzeit beginnt im April, je nach Witterung sind bis Ende August bis zu 3 Jahresbruten möglich.

Lokale Population:

Die lokale Population umfasst die Brutpaare im Stadtgebiet Nürnberg, wobei Verbindungen zu den Populationen in Fürth, Erlangen und Schwabach bestehen. Informationen über Größe und Erhaltungszustand liegen nicht vor.

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Abbruchvorhaben im Untersuchungsgebiet können Brutstätten zerstört werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V3** (Kap. 3.1)

CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF2** (siehe Kap. 3.2)

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

Haussperling (*Passer domesticus*)

Europäische Vogelart nach VRL

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Abbruchvorhaben im Untersuchungsgebiet können Tiere beim Brutgeschäft und der Jungenaufzucht gestört werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V3** (Kap. 3.1)
- CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF2** (siehe Kap. 3.2)

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Bei den Abbruchmaßnahmen und durch Vogelschlag an Glasflächen können Tiere getötet oder verletzt werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V3 u. V4** (Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

5 Gutachterliches Fazit

Im Vergleich zu den Kartierungen von 2017 (saP vom 13.03.2018) haben sich keine deutlichen Veränderungen der Habitatqualitäten ergeben. Die Gebäude im südlichen Teil des Untersuchungsgebietes stehen inzwischen leer bzw. wurden abgebrochen und dadurch haben Störungen durch menschliche Aktivitäten abgenommen, deshalb ist mit einem zunehmenden Vorkommen von gebäudebrütenden Vogelarten zu rechnen (Haus Sperling, Hausrotschwanz). Die Schotterfläche wird inzwischen teilweise als Parkplatz genutzt, was ihre Eignung für bodenbrütende Vögel deutlich verschlechtert (2017 wurde von UWA hier ein Vorkommen des Flußregenpfeifers *Charadrius dubius* vermutet).

Das Gelände ist von seiner Habitatqualität von untergeordneter Bedeutung. Mögliche artenschutzrechtliche Verbotstatbestände werden durch Umsetzung der in Kap. 3.1 und 3.2 angegebenen Vermeidungs- sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vermieden. Somit sind Ausnahmegenehmigungen gem. § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG aller Voraussicht nach nicht notwendig.

Nürnberg, den 11.11.2025



Oliver Wolfg. Fehse

Dipl.-Biol. (Univ.)

6 Literaturverzeichnis

- ADAMS, J. (1985): The definition and interpretation of guild structure in ecological communities. *J. Animal Ecol.* **54**: 43 – 59.
- BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW, G. V. & PFEIFER, R. (2005): *Brutvögel in Bayern*. Stuttgart: Verlag E. Ulmer
- BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG) vom 29.07.2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.12.2022
- DIETZ, C., v. HELVERSEN, O. & NILL, D. (2007): *Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas*. Stuttgart: Verlag Franckh-Kosmos
- DE GRAAF, R.M. & WENTWORTH, J.M. (1986): Avian guild structure and habitat associations in suburban bird communities. *Urban Ecol.* **9**: 399 – 412.
- HACHTEL, M., SCHLÜPMANN, M., THIESMEIER, B. *et al.* (Hrsg. 2009): *Methoden der Feldherpetologie*. *Z. f. Feldherpetologie Suppl.* **15**
- HAGEMEIJER & BLAIR (Hrsg. 1997): *The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance*. London: T. & A. D. Poyser
- HAMMER, M. & ZAHN, A. (2009): *Kriterien für die Wertung von Artnachweisen basierend auf Lautaufnahmen*. Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern: Erlangen u. München
- dto.* (2011): *Empfehlungen für die Berücksichtigung von Fledermäusen im Zuge der Eingriffsplanung insbesondere im Rahmen der saP (Stand 04/2011)*. Unveröffentlicht
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ BAYERN (2020): *Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Zauneidechse*. Bearb.: H. SCHLUMPRECHT. Augsburg (https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00349.htm/ aufgerufen am 30.07.2020)
- dto.* (2020): *Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen und Kriterien für die Wertung von akustischen Artnachweisen. Teil 1 Gattungen *Nyctalus*, *Eptesicus*, *Vespertilio*, *Pipistrellus* (nyctaloide und pipistrelloide Arten), Mopsfledermaus, Langohrfledermaus und Hufeisennasen Bayerns*. Bearb.: MARCKMANN, U. & PFEIFFER, B. Augsburg (https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00378.htm/ aufgerufen am 29.07.2020)
- dto.* (2022): *Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen und Kriterien für die Wertung von akustischen Artnachweisen. Teil 2 Gattung *Myotis**. Augsburg. Bearb.: PFEIFFER, B. & MARCKMANN, U. Augsburg (https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00378.htm/ aufgerufen am 06.12.2022)
- dto.* (2023): *Arteninformationen für relevante Arten*. (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/> aufgerufen am 25.08.2023)
- LIMBRUNNER, A., BEZZEL, E., RICHAZ, K. & SINGER, D. (2013): *Enzyklopädie der Brutvögel Europas*. Stuttgart: Kosmos Verlag
- MESCHÉDE, A. & B.-U. RUDOLPH (2004): *Fledermäuse in Bayern*. Stuttgart: Ulmer Verlag
- OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYSTMI (2018): *Hinweise und Unterlagen zur Aufstellung natur-schutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Stand 08/2018)* (<http://www.freistaat.bayern/dokumente/leistung/420643422501> aufgerufen am 12.09.2018)
- PETERSON, R., MOUNTFORT, G. & P. A. D. HOLLUM (1985): *Die Vögel Europas*. 14. Aufl. Hamburg u. Berlin: Parey Verlag
- RICHTLINIE 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogel-schutz-Richtlinie) vom 02.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2008/102/EG vom 03.12.2008

- RICHTLINIE 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) vom 21.05.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG vom 20.12.2006
- RICHTLINIE 2009/147/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie, kodifizierte Fassung) vom 30.11.2009
- RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I, WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag E. Ulmer
- RUNKEL, V., GERDING, G. & MARCKMANN, U. (2018): Handbuch: Praxis der akustischen Fledermauserfassung. Hamburg: tredition GmbH
- RUSS, J. (2021): Bat Calls of Britain and Europe. A Guide to Species Identification. Exeter: Pelagic Publ.
- SCHÖBER, W. & E. GRIMMBERGER (1998): Die Fledermäuse Europas. 2. Aufl. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag
- SKIBA, R. (2003): Europäische Fledermäuse. Neue Brehm-Bücherei Bd. 648. Hohenwarleben: Westarp Wissenschaften
- SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S. *et al.* (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: Länderarbeitsgem. d. Vogelschutzwarten

**Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur
speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)
(Fassung mit Stand 08/2018)**

**Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums
(Fassung mit Stand 08/2023)**

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2022) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja
0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja
0 = nein

Aufgrund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
◆	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2016ff)

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
◆	Nicht bewertet

für Gefäßpflanzen: SCHEUERER & AHLMER (2003)

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

für Säugetiere, Reptilien, Amphibien und Fische: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020-2021)¹

für Vögel: Dachverband Deutscher Avifaunisten (2020)²

für Schmetterlinge und Weichtiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)³

für die übrigen wirbellose Tiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2016-2022)³

für Gefäßpflanzen: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2017)⁴

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
Fledermäuse										
X	O				Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	U1	x
X	O				Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	3	FV	x
X	X	X	X		Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	U1	x
X	X	O			Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	FV	x
O					Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	1	U1	x
X	X	O			Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	*	U1	x
O					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	U2	x

¹ BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020-2021, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Amphibien, Reptilien u. Säugetiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt **170** (2-4). Bonn - Bad Godesberg

² DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN (DDA): Berichte zum Vogelschutz **57** (2020)

³ BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011-2021, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teile 1-3). - Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (3-5). Bonn - Bad Godesberg

⁴ BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2018, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Farn- und Blütenpflanzen. - Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (7). Bonn - Bad Godesberg

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
X	X	X	X		Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	U1	x
X	X	O			Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	*	FV	x
X	O				Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	U1	x
X	X	O			Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	*	FV	x
O					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	2	U2	x
X	X	O			Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	U1	x
X	X	X	X		Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	*	U1	x
X	X	X	X		Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	3	U1	x
X	O				Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	1	1	xx	x
X	X	X	X		Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	U1	x
X	X	O			Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	FV	x
O					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	FV	x
O					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	U1	x
X	X	X	X		Zweifelfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	?	x
X	X	X	X		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	FV	x

Säugetiere ohne Fledermäuse

O					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	xx	x
X	O				Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	FV	x
O					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	U2	x
O					Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	U1	x
O					Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	V	U1	x
O					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	1	U2	x
O					Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	2	?	x
O					Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	U1	x

Kriechtiere

O					Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	2	2	U1	x
X	X	O			Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	U1	x
X	X	O			Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	U1	x
O					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	U2	x
X	X	X	X		Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	U1	x

Lurche

O					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	U1	x
X	O				Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	U1	x
O					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	2	U2	x
X	O				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	U2	x
X	O				Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G	?	x
X	O				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	U1	x
X	O				Kreuzkröte	<i>Epidalea calamita</i>	2	2	U1	x
O					Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	U1	x
X	O				Nördlicher Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	3	U1	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
X	O				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	*	FV	x
O					Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	2	U2	x

Fische

O					Donau-Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	G	*	U1	x
---	--	--	--	--	------------------	-----------------------------	---	---	----	---

Libellen

O					Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	U1	x
O					Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	U1	x
X	O				Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	FV	x
O					Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	U1	x
O					Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca (S. braueri)</i>	2	1	U2	x
O					Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	U1	x

Käfer

O					Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	3	xx	x
O					Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	U2	x
X	O				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	U1	x
O					Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	U2	x
O					Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	*	1	FV	x
O					Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	U2	x
O					Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	2	1	U2	x

Tagfalter

O					Apollofalter	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	U2	x
O					Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	U2	x
X	O				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	U1	x
O					Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	U2	x
O					Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	FV	x
O					Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	U1	x
O					Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	U2	x
O					Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	U2	x
O					Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	U2	x
O					Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	U2	x
O					Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	U2	x

Nachtfalter

O					Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	U1	x
O					Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	?	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
Schnecken										
O					Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	U2	x
O					Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	2	1	U1	x
Muscheln										
O					Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	U2	x

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
O					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	1	1	FV	x
O					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	U1	x
O					Böhmischer Fransenezian	<i>Gentianella praecox ssp. bohemica</i>	1	1	U2	x
O					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	U1	x
O					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	2	U1	x
O					Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	U1	x
O					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	FV	x
O					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	U2	x
O					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	U2	x
O					Kriechender Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	2	U1	x
O					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	U2	x
O					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	U2	x
O					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	0	U2	x
O					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	FV	x
O					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	U1	x
O					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	U1	x
O					Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	U1	x
O					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	U1	x

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012; aktualisiert 2022) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	O				Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*	U1	-
O					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R	xx	-
O					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R	xx	-
O					Alpensneehuhn	<i>Lagopus muta</i>	R	R	xx	-
O					Alpensegler	<i>Tachymartus melba</i>	1	*	U1	-
X	O				Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1	xx	x

¹ Erhaltungszustand Kontinental Brutvorkommen

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	X	O	X		Amsel ^{*)}	<i>Turdus merula</i>	*	*	FV	-
X	O				Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	U2	x
X	X	O	X		Bachstelze ^{*)}	<i>Motacilla alba</i>	*	*	FV	-
O					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*	FV	-
X	O				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	FV	x
X	O				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	V	U2	-
X	O				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*	xx	-
O					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	U1	x
O					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*	U1	-
X	O				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	1	U2	-
O					Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	FV	x
O					Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	2	U2	x
O					Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*	xx	-
X	X	O			Blässhuhn ^{*)}	<i>Fulica atra</i>	*	*	FV	-
X					Blauehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	FV	x
X	X	O	X		Blaumeise ^{*)}	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	2	3	U2	-
X	O				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	xx	x
O					Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*	FV	-
X	O				Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	U2	-
X	O				Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	xx	-
X	X	O	X		Buchfink ^{*)}	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Buntspecht ^{*)}	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Dohle	<i>Coleus monedula</i>	V	*	FV	-
X	O				Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*	FV	-
O					Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	FV	x
X	O				Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	FV	x
X	X	O	X		Eichelhäher ^{*)}	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	FV	-
X	O				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	FV	x
X	X	O	X		Elster ^{*)}	<i>Pica pica</i>	*	*	FV	-
X	O				Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	*	*	U1	-
X	O				Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	U2	-
X	O				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	2	FV	-
X	X	O			Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	U1	-
O					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	*	FV	x
X	X	O			Fichtenkreuzschnabel ^{*)}	<i>Loxia curvirostra</i>	*	*	FV	-
X	O				Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	U2	x
X	X	O			Fitis ^{*)}	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	V	FV	x
O					Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	U2	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	O				Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	U2	x
X	O				Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	3	FV	-
X	X	O			Gartenbaumläufer ^{*)}	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	FV	-
X	X	O	X		Gartengrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia borin</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	*	U1	-
X	X	O			Gebirgsstelze ^{*)}	<i>Motacilla cinerea</i>	*	*	FV	-
X	O				Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*	U1	-
X	X	O			Gimpel ^{*)}	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Girlitz ^{*)}	<i>Serinus serinus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	FV	-
O					Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1	xx	x
X	O				Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	U2	x
X	O				Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	FV	-
X	O				Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*	U1	-
X	X	O			Grauschnäpper ^{*)}	<i>Muscicapa striata</i>	*	V	FV	-
X	O				Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	U1	x
X	O				Großer Brachvogel	<i>Numerius arquata</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Grünfink ^{*)}	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	FV	x
X	O				Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	U1	x
O					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	FV	x
O					Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	FV	x
X	O				Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2	U1	-
X	O				Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Haubenmeise ^{*)}	<i>Parus cristatus</i>	*	*	FV	-
X					Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*	FV	-
X	X	O	X		Hausrotschwanz ^{*)}	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	FV	-
X	X	X	X		Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	*	U1	-
X	X	O			Heckenbraunelle ^{*)}	<i>Prunella modularis</i>	*	*	FV	-
X	O				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	U1	x
X	X	O			Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*	FV	-
X	O				Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*	FV	-
X	O				Jagdfasan ^{*)}	<i>Phasianus colchicus</i>	*	*	FV	-
X	O				Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	0	1	xx	x
X	X	O			Kanadagans ^{*)}	<i>Branta canadensis</i>	*	*	FV	-
O					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	V	U1	x
X	X	O			Kernbeißer ^{*)}	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	*	*	FV	-
X	O				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	U2	x
X	X	O			Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*	U1	-
X	X	O			Kleiber ^{*)}	<i>Sitta europaea</i>	*	*	FV	-
X	O				Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	3	FV	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	O				Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	1	U2	x
X	X	O	X		Kohlmeise*)	<i>Parus major</i>	*	*	FV	-
X	O				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*	FV	-
X	O				Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	FV	-
X	O				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*	FV	-
O					Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	xx	x
X	O				Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	U1	x
X	O				Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	U1	-
X	O				Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	3	FV	-
X	X	O			Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	*	*	FV	-
X	O				Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	3	U1	-
O					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	xx	-
X	X	O			Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*	U1	-
X	O				Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	FV	x
X	X	O	X		Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	U1	-
X	X	O	X		Misteldrossel*)	<i>Turdus viscivorus</i>	*	*	FV	-
X	O				Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*	FV	-
X	O				Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	FV	x
X	X	O	X		Mönchsgrasmücke*)	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	FV	-
O					Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	xx	x
X	O				Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*	FV	-
X	O				Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	FV	x
X	O				Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	FV	-
X	O				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	2	U2	x
O					Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R	xx	-
X	O				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	FV	-
O					Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*	xx	-
O					Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	FV	x
X	X	O	X		Rabenkrähe*)	<i>Corvus corone</i>	*	*	FV	-
X	O				Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	V	U1	-
X	O				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	FV	x
X	O				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	U2	-
X	O				Reiherente*)	<i>Aythya fuligula</i>	*	*	FV	-
O					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*	U1	-
X	X	O	X		Ringeltaube*)	<i>Columba palumbus</i>	*	*	FV	-
X	O				Rohrammer*)	<i>Emberiza schoeniclus</i>	*	*	FV	-
X	O				Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	U2	x
O					Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	FV	x
X	O				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	FV	x
X	O				Rostgans*)	<i>Tadorna ferruginea</i>	*	*	FV	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	O				Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*	xx	-
O					Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*	xx	x
O					Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*	xx	x
X	X	O	X		Rotkehlchen*)	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	FV	-
X	O				Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	FV	x
O					Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	2	U2	x
O					Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*	xx	-
O					Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*	FV	-
X	O				Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*	FV	-
X	O				Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*	FV	-
O					Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	FV	x
O					Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*	U2	-
X	O				Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	U1	x
X	O				Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	*	*	FV	-
O					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	xx	-
X	X	O			Schwanzmeise*)	<i>Aegithalos caudatus</i>	*	*	FV	-
X	O				Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	3	U1	x
X	O				Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	V	*	FV	-
O					Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	R	*	FV	-
X	O				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	FV	x
X	O				Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	FV	x
X	O				Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	FV	x
X	O				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	FV	x
X	O				Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*	xx	x
O					Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	V	xx	-
X					Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	*	R	xx	-
X	X	O			Singdrossel*)	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	FV	-
X	O				Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	*	xx	x
X	X	O			Sommergoldhähnchen*)	<i>Regulus ignicapillus</i>	*	*	FV	-
X	O				Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	FV	x
O					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	1	U2	x
X	O				Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	FV	x
O					Spießente	<i>Anas acuta</i>	*	2	xx	-
X	X	O	X		Star*)	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	FV	-
O					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	xx	x
O					Steinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>	R	R	xx	x
O					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	V	U2	x
O					Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	1	xx	x
X	X	O			Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	U2	-
O					Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	*	xx	-
O					Sternaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*	xx	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	X	O			Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*	U1	-
X	X	O			Stockente*)	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*	FV	-
X	X	O	X		Straßentaube*)	<i>Columba livia f. domestica</i>	*	*	FV	-
O					Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*	FV	-
X	X	O			Sumpfmöwe*)	<i>Parus palustris</i>	*	*	FV	-
O					Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	xx	-
X	O				Sumpfrohrsänger*)	<i>Acrocephalus palustris</i>	*	*	FV	-
X	O				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	V	U1	-
X	O				Tannenhäher*)	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	*	*	FV	-
X	O				Tannenmeise*)	<i>Parus ater</i>	*	*	FV	-
X	O				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	FV	x
X	O				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*	FV	-
X	O				Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	FV	-
O					Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	3	xx	x
X	O				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	U2	x
X	X	O	X		Türkentaube*)	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	FV	x
X	O				Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	U2	x
O					Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	U2	x
X	O				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	*	U1	x
X	X	O			Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Wacholderdrossel*)	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	FV	-
X	O				Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	U1	-
X	O				Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	1	U2	x
X	O				Waldbaumläufer*)	<i>Certhia familiaris</i>	*	*	FV	-
X	O				Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	FV	x
X	O				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*	U2	-
X	O				Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	FV	x
O					Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	xx	-
X	O				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V	FV	-
X	O				Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	FV	x
X	X	O			Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	FV	x
X	O				Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*	FV	-
X	O				Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V	FV	-
X	X	O			Weidenmeise*)	<i>Parus montanus</i>	*	*	FV	-
O					Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	3	2	U1	x
X	X	O			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	V	FV	x
X	O				Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	3	U2	x
X	O				Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	V	FV	x
X	O				Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	U2	x
X	O				Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	U2	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
O					Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	FV	x
X	O				Wintergoldhähnchen ^{*)}	<i>Regulus regulus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Zaunkönig ^{*)}	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	FV	-
X					Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	U2	x
X	X	O	X		Zilpzalp ^{*)}	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	FV	-
O					Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	FV	x
O					Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3	xx	x
X	O				Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	3	U2	x
O					Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*	xx	-
X	O				Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	U1	x
X	O				Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	0	*	xx	x
O					Zwergschwan	<i>Cygnus bewickii</i>	*	*	xx	-
X	O				Zwergtaucher ^{*)}	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	*	*	FV	-

^{*)} weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt